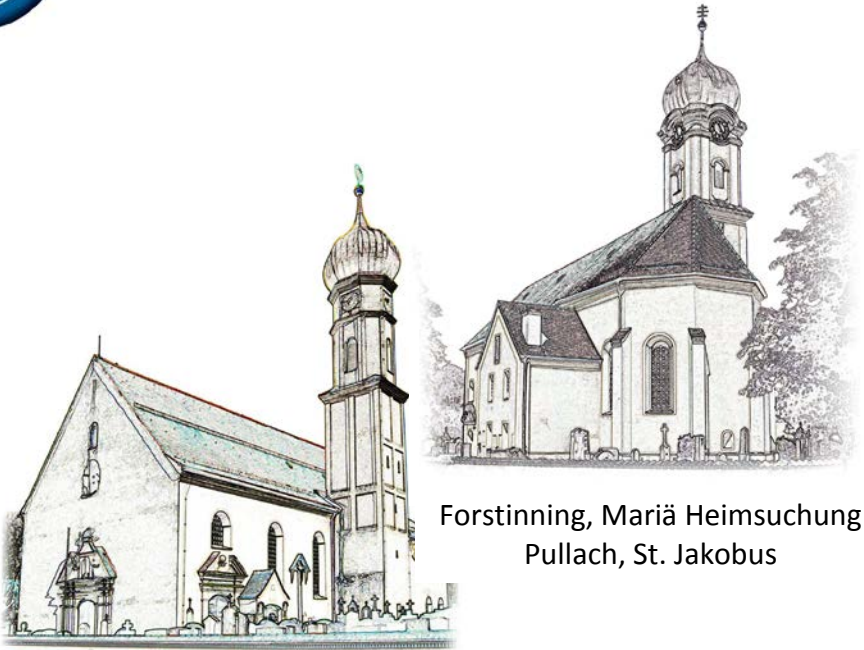


Pastorales Konzept



Pfarrverband Anzing-Forstinning



Anzing, Mariä Geburt
Purging, St. Laurentius

Forstinning, Mariä Heimsuchung
Pullach, St. Jakobus

**für die Pfarreien
Anzing und Forstinning
im Pfarrverband**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Situation der Pfarreien Anzing und Forstinning	5
Was die Menschen bewegt und was sie von der Pfarrei erwarten	7
Ergebnisse der Fragebogen-Aktion von 2012	7
Einblicke in die Lebenswelten der Menschen in Anzing und Forstinning	11
Situation Gemeinde Anzing	13
Situation Gemeinde Forstinning	16
Bestandsaufnahme runde Tische	18
Leitbild der Pfarreien	20
Anzing	20
Forstinning	21
Pastorale Schwerpunkte	23
Projekte in der Pfarrei Anzing	26
Projekte in der Pfarrei Forstinning	28

Vorwort

Im Jahr 2008 hat Erzbischof Reinhard Marx das Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“ angestoßen und damit einen Anstoß für das Erzbistum München und Freising gegeben. Als eine Maßnahme wurde 2010 die Entwicklung von Pastoralplänen für jede Pfarrei und jeden Pfarrverband benannt.

„Ein Pastorkonzept ist eine Schwerpunktsetzung für die zukünftige Entwicklung einer Pfarrei oder eines Pfarrverbandes. An diesem Konzept orientieren sich die Haupt- und Ehrenamtlichen und setzen bewusst und begründet Prioritäten in ihrer Arbeit. Zentrales Kennzeichen ist die Anwendungs- bzw. Handlungsorientierung: d.h. ein Pastorales Konzept beinhaltet sowohl die Schwerpunkte als auch die Maßnahmen und Projekte der Umsetzung. Zur Realisierung eines Konzepts zählen die Sicherung und die Fortschreibung, d.h. die weitere Entwicklung.“ (www.pastoral-gestalten.de)

Im Pfarrverband Anzing Forstinning haben sich die Pfarrgemeinderäte und die Hauptamtlichen in Begleitung von Frau Dr. Claudia Pfrang von 2012 bis 2016 dieser Aufgabe gestellt und das jetzt vorliegende pastorale Konzept erstellt, in dem der Weg und die Ergebnisse dieses Prozesses gebündelt und zusammengefasst sind.

Die einzelnen Stationen der Erarbeitung waren:

1. Situationsanalyse
2. Leitbilddiskussion
3. Entwickeln von Zielen
4. Umsetzung

Das jetzt vorliegende Ergebnis gibt eine Richtung für die Seelsorge im Pfarrverband vor, muss aber regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden, um die Seelsorge im Pfarrverband Anzing-Forstinning lebendig und ansprechend zu erhalten.

Für die Steuerungsgruppe

(weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe Anita Thiel und Reinhard Manz)

Hans Dimke, Diakon

Situation der Pfarreien Anzing und Forstinning

Ausgangslage

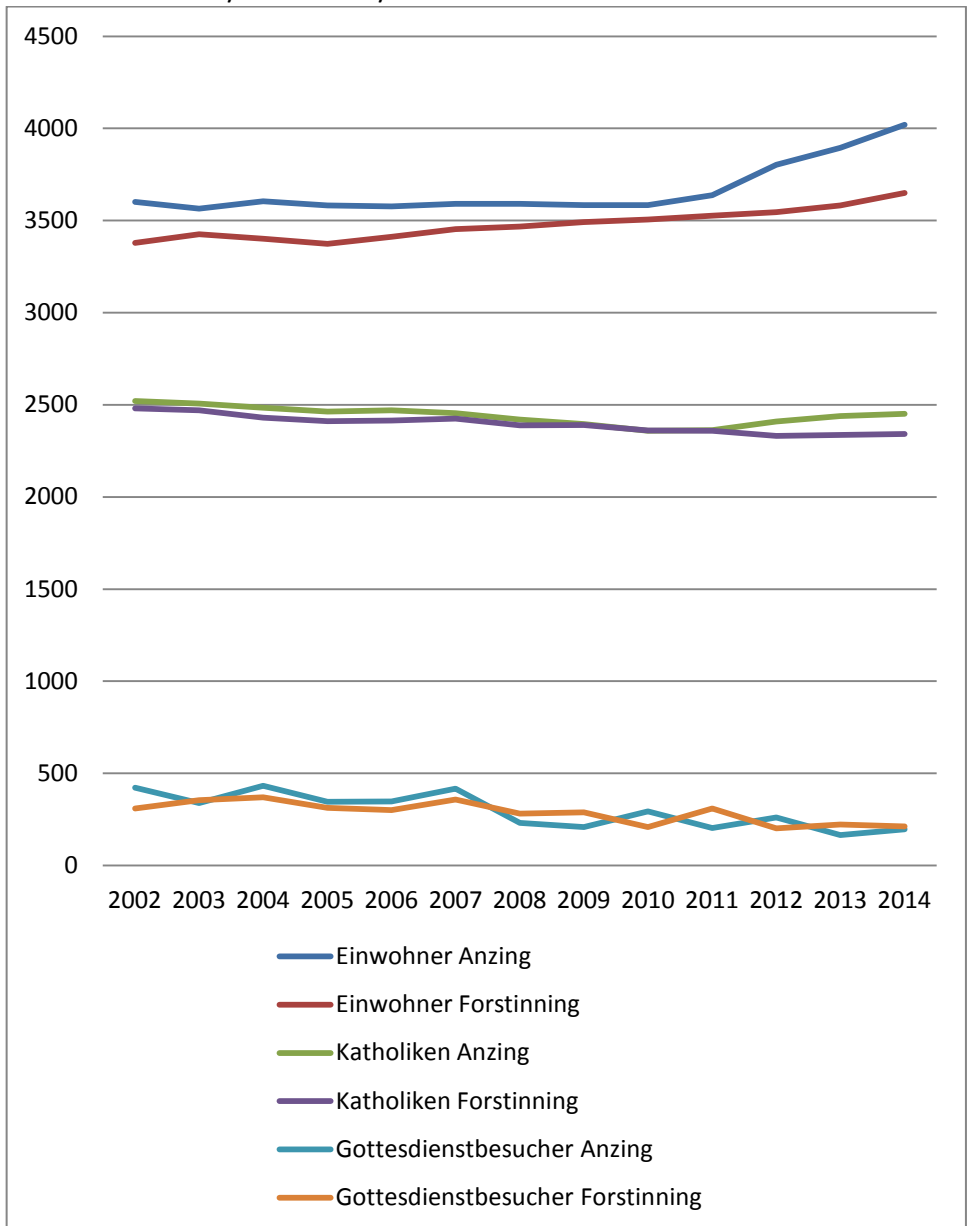
Dieses Pastoralkonzept ist in einem ca. 4-jährigen Prozess zusammen mit den Gremien der Pfarreien im Pfarrverband Anzing-Forstinning entstanden. Stationen dieses Weges waren: eine Situationsanalyse, die Entwicklung eines Leitbildes, das Formulieren pastoraler Schwerpunkte sowie deren Umsetzung durch konkrete Projekte und Maßnahmen.

Ausgangspunkt war die Beobachtung (vgl. Diagramm unten), dass, wie in vielen anderen Pfarreien der Erzdiözese, sowohl die Zahlen der Gottesdienstbesucher/innen als auch der Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung signifikant zurückgehen. Außerdem wird es immer schwieriger, engagierte Menschen für die Pfarreiarbeit zu gewinnen. Zudem sollte durch diesen Prozess der Blick über den Kirchturm hinaus in den Pfarrverband angeregt und die Zusammenarbeit im Pfarrverband stärker als bisher in den Blick genommen werden.

Für die Zukunft beider Gemeinden wird es, wie es im Laufe des Prozesses auch formuliert wurde, immer wichtiger werden zu verdeutlichen, wofür die Christen vor Ort stehen und eintreten. Gleichzeitig sollte dies nicht theoretisch bleiben, sondern in ganz konkrete sichtbare Maßnahmen umgesetzt werden.

Grafik: Einwohnerzahlen/Katholiken/Gottesdienstbesucher.

Gegenüberstellung



Was die Menschen bewegt und was sie von der Pfarrei erwarten

Die Situationsanalyse der Pfarrei basiert auf einer eingehenden Analyse der Sinus-Milieus, einer breit angelegten Fragebogenaktion im Jahr 2012 und einer Sozialraumanalyse. Die Zahlen stammen aus dem Zeitraum 2012/2013.

Ergebnisse der Fragebogen-Aktion von 2012

Der Fragebogen zur Erhebung des Ist-Zustandes wurde in allen Anzinger und Forstinninger Haushalten verteilt. Der Rücklauf von 12 Prozent stellt ein gutes Ergebnis dar. In beiden Pfarrgemeinden haben in etwa gleich viele Menschen an der Befragung teilgenommen. Die Antworten ähneln sich, sodass die Ergebnisse für den Pfarrverband zusammengefasst werden können.

Immer noch vorhanden: Der Bezug zur Kirche

Der größte Teil der Umfrageteilnehmer hat einen Bezug zur Kirche. Es fühlte sich nicht nur der innere Kreis der Kirchgänger und gemeindlich Engagierten angesprochen, auch diejenigen, die nur unregelmäßig oder an Feiertagen die Kirche besuchen, wollten ihre Meinung mitteilen.

In der Altersverteilung finden sich unter den 26- bis 39-Jährigen diejenigen, die nur unregelmäßig zur Kirche kommen, die regelmäßigen Kirchgänger sind hauptsächlich im Segment der über 65-Jährigen zu finden.

Traditionsbewusst und familienfreundlich

Die Pfarreien werden im Wesentlichen als traditionsbewusst und ortsverbunden sowie familienfreundlich wahrgenommen, aber auch musikalische Angebote und Kooperationen fallen ins Auge. Hilfe fürs Leben und Offenheit für Neues bieten sie aber aus Sicht der Umfrageteilnehmer eher weniger.

Die der Gemeinde nicht so nahe stehen, erleben sie tendenziell als weniger offen als der innere Kreis, ebenso die 40- bis 50-Jährigen.

Die Gemeinschaft zählt

Den Menschen ist in unserem Pfarrverband vor allem die Gemeinschaft wichtig. Sie möchten auch mitarbeiten, aber nur punktuell, nicht dauerhaft. Die Familienfreundlichkeit ist ein großer Pluspunkt, die Pfarrgemeinde wird aber als unterschiedlich offen erlebt.

Menschen mit Anspruch

Die meisten Menschen wünschen sich anspruchsvolle Gottesdienste, eine Seelsorge mit stets offenem Ohr und ein weiteres Engagement für Kinder und junge Menschen sowie die Schwachen in unserer Gesellschaft. Weniger Priorität haben Themen wie die Sakramenten-Vorbereitung und Begleitung auf dem Lebensweg, Ökumene oder eine lebensnahe Verkündigung. Überregionale oder globale Themen liegen (zumindest 2012) nicht im Fokus der Menschen, auch das Interesse am Pfarrverband ist relativ gering.

Top-Angebot: Unsere Gottesdienste

Das wichtigste Angebot im Pfarrverband sind die Gottesdienste. Mit deutlichem Abstand folgen Angebote rund um Familie und Kind, die Sakramente wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung und die Informationen aus der Pfarrgemeinde. Gremienarbeit, spirituelle Angebote, aber auch Feste werden als weniger wichtig wahrgenommen.

Daraus ergeben sich folgende Annahmen: Gottesdienste, auch Familiengottesdienste, sind wichtig, aber müssen ansprechend sein. Der „Service“ muss stimmen. Die „Standardangebote“ der Kirche zu den wichtigen Lebensstationen sind vor allem für fernere Stehende wichtig. Diese müssen eine hohe Qualität besitzen. Daraus ergibt sich für die Pfarreien die Aufgabe, qualitätsvolle Berührungspunkte entlang des Lebens der Menschen zu schaffen und dabei die Balance zwischen den Bedürfnissen der Kerngemeinde und des Außenkreises zu halten.

Was uns nahe steht, beschäftigt uns

Am meisten beschäftigt die Menschen die dem Einzelnen nahestehenden Dinge wie Familie, Gesundheit und Beruf. Glaube und Zukunftsfragen rangieren nur im Mittelfeld. Die Bedeutung des Glaubens nimmt mit der Ferne zur Gemeinde ab, Zukunftsfragen haben dafür einen signifikant höheren Wert.

Glaubwürdige Christen sind gefordert

Glaubwürdig sein, Verzeihen können, sich für Benachteiligte einsetzen und solidarisch sein, so ist der ideale Christ nach Meinung der Umfrageteilnehmer. Dass er seine Zeit zur Verfügung stellt und jeden Sonntag in die Kirche geht, ist weniger wichtig. Allerdings liegen die Zustimmungswerte bei allen angegebenen Wahlmöglichkeiten sehr hoch. Alle Eigenschaften scheinen den Teilnehmern wichtig zu sein.

Daraus lässt sich schließen, dass das Andocken der Pfarreien am Leben der Menschen wichtiger denn je ist und wir uns immer wieder fragen sollten, ob Werte wie Glaubwürdigkeit, Verzeihen können und Solidarität auch sichtbar genug sind.

Pfarreien ohne Gottesdienste sind undenkbar

Am meisten würden fehlende Gottesdienste stören. Aber auch Sakramente wie die Taufe oder die Pfarreien/der Pfarrverband als Ort der Gemeinschaft und Treffpunkt sind den Menschen wichtig. Soziales und Kirchenmusik fallen hier nicht so stark ins Gewicht.

Musik, Eucharistie und Gemeinschaft machen unsere Gottesdienste aus

Besonders viel Wert wird gelegt auf Musik, die Kommunion und eine verständliche Sprache im Gottesdienst, dicht gefolgt vom Erleben von Gemeinschaft. Aktives Mitwirken ist am wenigsten wichtig, auch das Bibelwort rangiert im unteren Drittel.

Gottesdienste sollen feierlich gestaltet und gut strukturiert sein sowie eine eher lebenspraktisch orientierte statt einer theologisch fundierten Predigt beinhalten. Die Menschen möchten gerne mitsingen und auch moderne

Musik hören. Lateinischen Gesängen oder dem Einüben neuer Lieder wird hingegen eine Absage erteilt. Selbst mitwirken möchten sie hingegen nicht.

Bereicherung Pfarrverband

Der Pfarrverband wird größtenteils als Bereicherung mit Potenzial zur Zusammenarbeit gesehen. Ein kleinerer Teil der Umfrageteilnehmer möchte aber alles belassen, wie es ist, und sieht beide Pfarreien als getrennt an.

Pfarrverband mit Potenzial für die Zukunft

Viele Menschen würden sich über mehr gemeinsame Angebote und Aktionen freuen.

Unsere Menschen fühlen sich gut informiert

Wichtigstes Medium sind die Pfarrnachrichten. Auch der „altmodische“ Schaukasten wird reichlich genutzt, genauso wie der 3x jährlich erscheinende Pfarrbrief Miteinander (Unterwegs).

Volksnahe Seelsorger erwünscht

Für die überwiegende Mehrheit stehen die Seelsorger ausreichend zur Verfügung. Fast drei Viertel möchten den Seelsorgern auch bei öffentlichen Veranstaltungen wie Dorffesten begegnen. Ebenso erwünscht sind Treffen bei Familienfesten (Hypothese: vorwiegend Taufen), Hausbesuchen und Vereinsveranstaltungen.

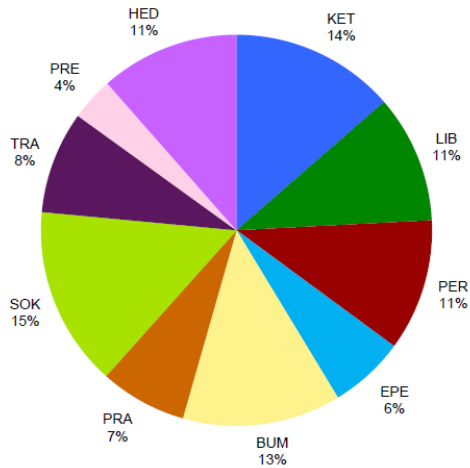
Einblicke in die Lebenswelten der Menschen in Anzing und Forstinning

Die Sinus-Milieu Studie® gibt Einblicke in die Werthaltungen und religiösen und kirchlichen Orientierungen der Menschen.

Der Blick auf beide Pfarreien zeigt Gemeinsamkeiten. Beide Pfarreien haben eine starke bürgerliche Mitte und sowohl das sog. konservativ-etablierte als auch das jüngere Milieu der spaßorientierten Hedonisten ist in beiden Gemeinden fast gleich. Vermutlich werden sich in beiden Pfarreien v.a. eher die Menschen mit einer konservativen Werthaltung in den Kirchenbänken finden.

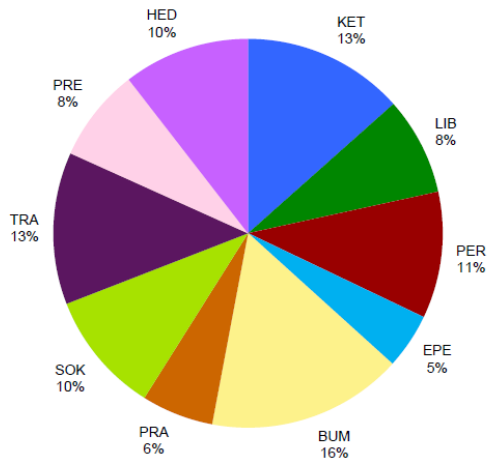
Aber auch Unterschiede werden deutlich. Während in Anzing der Anteil der sog. Sozialökologischen bei überdurchschnittlichen 15% liegt und derer mit einer eher liberalen Werthaltung bei 26%, sind in Forstinning die Milieus mit einer bewahrenden Wertorientierung mit 26% deutlich ausgeprägter. Die sog. sozial gehobenen Milieus sind in Anzing mit insgesamt 57% und in Forstinning mit 47% vertreten. Auch ist in Forstinning der Anteil der Prekären Milieus mit 8% doppelt so hoch wie in Anzing.

Milieuverteilung in der Pfarrei Mariä Geburt, Anzing



KET: Konservativ-Etablierte, LIB: Liberal-Intellektuelle, PER: Performer, EPE: Expeditive, BUM: Bürgerliche Mitte, PRA: Adaptiv-Pragmatische, SOK: Sozialökologische, TRA: Traditionelle, PRE: Prekäre, HED: Hedonisten.

Milieuverteilung in der Pfarrei Mariä Heimsuchung, Forstinning



KET: Konservativ-Etablierte, LIB: Liberal-Intellektuelle, PER: Performer, EPE: Expeditive, BUM: Bürgerliche Mitte, PRA: Adaptiv-Pragmatische, SOK: Sozialökologische, TRA: Traditionelle, PRE: Prekäre, HED: Hedonisten.

Nicht nur der Blick auf die harten Daten prägte die Situationsanalyse. In Gesprächen mit den Bürgermeistern der beiden Gemeinden kamen wichtige Themen der kommunalen Entwicklung zu Tage. Außerdem hat der Pfarrverband Anzing-Forstinning zu „runden Tischen“ zu den Themen Senioren, Kinder und Jugendliche alle in diesen Bereichen jeweils Verantwortlichen eingeladen. Diese Treffen wurden gut angenommen und es hat sich als eine Aufgabe von Pfarrei vor Ort ergeben, auch in Zukunft zu solchen Netzwerktreffen einzuladen, um Menschen zu verbinden, die an einem Thema arbeiten und sich engagieren.

Situation Gemeinde Anzing



Allgemeine Lage

Anzing blickt auf eine lange Geschichte zurück. So konnte im Jahr 2012 bei der 1200-Jahr-Feier der ersten urkundlichen Erwähnung Anzings zurückgeblickt werden. Zugleich konnte durch dieses Festjahr, das von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gestaltet wurde, der Zusammenhalt und das Ehrenamt vor Ort nachhaltig gestärkt werden.

Der Ort Anzing, im Speckgürtel von München gelegen, hat seinen dörflichen Charakter bislang noch behalten können, was sehr zur Lebensqualität vor Ort beiträgt. Ziel der kommunalen Gremien ist es, die gewachsene Struktur und den Dorfcharakter zu erhalten und zu pflegen, auch, wenn der Siedlungsdruck der Großstadt München und des Ballungsraumes sehr hoch ist.

Die Entwicklung des Gewerbegebietes ist abgeschlossen, aktuell ist es nötig, Gewerbeflächen für ortsansässige Firmen zu schaffen, die sich vergrößern wollen.

Der nahe gelegene Ebersberger Forst bietet vielfältige Möglichkeiten, Natur zu erleben.

Ein breites Angebot an Vereinen und Aktivitäten stärkt das Leben im Dorf.

Die Anzinger Bürger finden für den täglichen Bedarf alles vor Ort, sei es ein gutes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, als auch an medizinischer Versorgung durch Ärzte und eine Apotheke.

Gemeindeentwicklung

Anzing soll in Zukunft moderat wachsen, wobei es Wunsch der Gemeindeverwaltung ist, dass gerade durch Wohngebiete für Einheimische junge Anzinger Familien vor Ort bleiben können.

Einige Baumaßnahmen der letzten Zeit haben wichtige Weichen mit Blick auf die Zukunft gestellt: So wurde im Mai 2015 ein Seniorenzentrum mitten im Ortszentrum für 28 Bewohner eröffnet und im September 2015 ist durch die Eröffnung der neuen Sporthalle das Freizeit- und Sportangebot vor Ort stark verbessert worden.

Anzing hat durch verschiedene Buslinien zu den S-Bahnen und durch die Autobahn eine sehr gute Verkehrsanbindung nach München.

Bevölkerungsentwicklung

Kinderbetreuung

Anzing hat durch Investitionen in den letzten Jahren ein ausreichendes Angebot an Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen. Die Mittagsbetreuung an der Grundschule wurde sehr stark ausgebaut und wird sehr gut angenommen.

Die Grundschule ist vor Ort, und in den Nachbarorten Vaterstetten und Markt Schwaben wie auch in der Landeshauptstadt München findet sich ein breites Angebot an weiterführenden Schulen.

Jugend

Die Gemeinde beschäftigt einen Jugendpfleger, der das Angebot für die Jugendlichen koordiniert und begleitet. Ein Jugendraum steht zur Verfügung und viele Vereine bieten verschiedenste Angebote zur Freizeitgestaltung.

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel macht auch vor der Gemeinde Anzing nicht Halt und wird in den nächsten Jahren Thema bleiben.

Die Gemeinde Anzing hat einen Seniorenbeirat und Seniorenbüro eingeführt und mit dem Bau des Seniorenzentrums die Möglichkeit zur Pflege und Betreuung vor Ort geschaffen.

Es gibt auch ein breit aufgestelltes Angebot für Senioren (Aktiv ab 55, Initiative 70 plus, Kaffeestube der AWO, Seniorennachmittag der kath. Pfarrgemeinde).

Problemzonen

An Problemzonen nennt Bürgermeister Finauer die Wohnungsnot und der zunehmende Bedarf an Sozialwohnungen. Hier ist die Gemeinde durch eine Baumaßnahme bereits tätig geworden.

Die Nachbarschaftshilfe der Pfarrei Anzing hilft Menschen in Not finanziell und durch persönliche Begleitung.

Seit 2015 werden in Anzing Asylbewerber beherbergt und vom Kreis Offenes Anzing sehr gut betreut. Vor dem Bezug der Unterkunft gab es starke Proteste in der Bevölkerung.

Gemeinde und Pfarrei

Die politische Gemeinde Anzing und die Pfarrgemeinde Mariä Geburt haben ein gutes Verhältnis und sprechen sich in vielen Fragen ab, versuchen gemeinsam Wege und Lösungen für den Ort und die Bevölkerung zu finden.

Situation Gemeinde Forstinning



Allgemeine Lage

Die Gemeinde Forstinning kann auf eine über 1200-jährige Geschichte zurückblicken.

Forstinning hat seine dörfliche Struktur bewahren können. Ziel der Gemeindeverantwortlichen ist es weiterhin, dass Forstinning langsam wächst. Hierfür werden immer wieder kleine Baugebiete v.a. für einheimische Familien ausgewiesen.

Durch das starke Vereinsleben besteht ein breites Freizeitangebot und die Möglichkeit, Anschluss zu finden. Sehr stark engagiert ist der Mach-Mit-Verein, der das Leben im Ort bereichert.

Der Ebersberger Forst ist nahe und bietet die Möglichkeit Natur vor Ort zu erleben.

In Forstinning findet sich alles, was man für das tägliche Leben braucht.

Die zwei Gewerbegebiete haben eine ausgewogene Struktur und bringen der Gemeinde Forstinning sehr hohe Gewerbesteuererinnahmen. Eine Erweiterung des Gewerbegebietes Moos wird 2016 umgesetzt.

Die Gemeinde Forstinning ist finanziell sehr gut aufgestellt und kann somit anstehende Aufgaben und Projekte gut angehen und finanzieren.

Durch die Autobahn ist Forstinning mit dem PKW oder LKW gut zu erreichen. Es gibt ein ausreichendes Busangebot nach München und Markt Schwaben (zur S-Bahn).

Gemeindeentwicklung

Der demographische Wandel wird ein Thema in der nächsten Zeit. Bislang gibt es noch keine fertigen Konzepte, wie damit umgegangen wird.

Bevölkerungsentwicklung

Kinderbetreuung

Forstinning hat in den letzten Jahren sehr stark in die Kinderbetreuung investiert. So wurde 2011 das Kinderhaus St. Silvester, deren Träger die

katholische Kirchenstiftung ist, neu gebaut und damit 20 Krippenplätze geschaffen.

2016 soll der Hort des AWO Kinderhauses neu gebaut werden, um hier die fehlenden Räume und Betreuungsplätze zu schaffen.

Die Grundschule ist vor Ort. Zum Besuch der weiterführenden Schulen fahren ein Großteil der Kinder und Jugendlichen nach Markt Schwaben und einige nach München.

Jugend

Es gibt durch die Vereine ein großes Angebot für Jugendliche, sich unterschiedlich zu engagieren. Im Culture Club haben Jugendliche auch die Möglichkeit, sich in eigenen Räumen zu treffen und Freizeit zu gestalten.

Große Probleme mit Sucht o.ä. sind nicht vorhanden.

Demografischer Wandel

Die Gestaltung des demografischen Wandels wird für Forstinning ein Thema in nächster Zeit.

Die Schaffung eines Seniorenbeirats ist in Planung.

Problemzonen

Es gibt Not in der Gemeinde, die aber eher versteckt da ist.

Das Netzwerk Forstinning wurde vor einigen Jahren gegründet, um Menschen in Not schnell und unbürokratisch helfen zu können.

Vor einigen Jahren wurde die Nachbarschaftshilfe Forstinning gegründet, die bei kleineren Problemen Hilfen gegen einen kleinen Unkostenaufwand anbietet.

Seit August 2015 ist ein Sozialarbeiter mit 25 Stunden angestellt, der Ansprechpartner für alle sozialen Fragen und alle Bevölkerungsgruppen ist.

Gemeinde und Pfarrei

Die politische Gemeinde Forstinning und die Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung haben ein sehr gutes Verhältnis und versuchen, alle anstehende Fragen gemeinsam und einvernehmlich anzugehen und zu klären.

Im Netzwerk ist die Pfarrei vertreten und in der Kinderbetreuung im Kinderhaus St. Silvester wird eng zusammengearbeitet.

Die Bestandsaufnahme bei den Runden Tischen zu Senioren, Kinder und Jugend ergab folgende Herausforderungen für die Zukunft:

Senioren

- ➔ Senioren werden mehr.
- ➔ Es gibt unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse, je nach Alter und Gesundheitszustand.
- ➔ Es gibt zu wenig Austausch zwischen den Organisatoren der Angebote vor Ort.
- ➔ Es gibt versteckte Armut gerade bei älteren Menschen.

Wünsche an Pfarrei und Pfarrverband:

- ➔ Vernetzungsmöglichkeiten schaffen
- ➔ Politik und Pfarrei sollen sich gemeinsam für Anliegen der Senioren stark machen
- ➔ Gerade die Pfarrei sollte religiöse und spirituelle Bedürfnisse, die gerade ältere Menschen haben, wahrnehmen und Angebote schaffen.

Kindergarten – Kinder – Jugend

- ➔ Sozialarbeit sollte am besten schon in der Grundschule beginnen, um langfristige Kontakte aufzubauen zu können
- ➔ Es gibt zu wenige offene Treffpunkte für junge Leute.
- ➔ Die Einbindung von Jugendlichen ist schwierig.
- ➔ Die Vernetzung geht nach der Grundschule verloren.

- Ein Jugendführer analog zum Seniorenführer als Idee.
- Manche Eltern mit schwierigen oder nicht ausbildungsreifen Jugendlichen brauchen mehr Unterstützung.

Wünsche an Pfarrei und Pfarrverband:

- Austausch und Vernetzung sollen weiter betrieben werden.

Jugend

An Ideen wurden festgehalten:

- Gestaltung eines Infotag für Jugendliche
- Erstellung eines Flyer mit Angeboten für Jugendliche
- Eine Jugendwebseite oder Facebook-Seite im Internet erstellen für Anzing und Forstinning
- Gegenseitige „Besuche“ sind vorstellbar.
- Jugendgottesdienste gestaltet von verschiedenen Gruppierungen
- Große Infoaktion (evtl. von der Gemeinde o.ä.) für Jugendvereine in der Gemeinde
- Groß-Aktionen in Kooperationen

Wünsche an die Pfarrei/Pfarrverband:

- Die Schulen haben den Wunsch geäußert, dass die Pfarrei organisatorische und evtl. seelsorgerliche Hilfe bei Krisen-/Todesfällen anbietet.
- Eine Austauschrunde jährlich, um sich besser abzusprechen

Leitbild der Pfarreien

Beide Pfarrgemeinderäte formulierten zusammen mit den Seelsorgern, was sie gemeinsam leitet und welche Ziele in Zukunft angegangen werden sollen. Hier sind die wichtigsten Kernsätze des Leitbildes zusammengefasst. Das komplette Leitbild wurde in einer eigenen Broschüre zusammengefasst.

Anzing

Wir sind eine Gemeinschaft von Christen, die fest im Leben stehen, die die Botschaft Jesu leben, den Glauben miteinander teilen und das Leben der Menschen im Blick haben.

Bei uns sollen sich die Menschen angenommen fühlen. Wir sind eine Gemeinde mit offenen Türen, offen stehend für alle zu kommen und zu gehen.

Unsere Pfarrei ist eine Gemeinde mit vielen Gruppierungen, die alle miteinander vernetzt sind und an denen Menschen andocken können. Wer einen Platz sucht, soll ihn bei uns finden können.

Unsere Gemeinde ist ein Ort, an dem Menschen sich begegnen, an dem sie Abstand von den Anforderungen des Alltags finden können. Bei uns können sie den Glauben kennen lernen, ihn feiern und leben. Wir sind davon überzeugt, dass der Glaube dem Leben eine andere Note gibt. So verstehen wir uns als „Glaubenslotsen“ mit offenen Augen und Ohren für das, was der Einzelne und die Einzelne sucht.

Unsere Ziele sind:

- ➔ Wir gehen auf alle Menschen zu und sind eine einladende, bunte Gemeinde. Dazu nutzen wir offene und feste Formen der Begegnung. Wir suchen und finden zeitgemäße Begegnungs- und Bildungsangebote für Körper, Geist und Seele, die den Menschen als Ganzes ansprechen.
- ➔ Wir suchen nach neuen und ansprechenden Formen, mehr über den Glauben zu erfahren und ihn weiterzutragen.

- Wir machen unsere Arbeit sichtbar über Wege, die die Menschen erreichen. Das „Miteinander Unterwegs“ bleibt dabei ein wichtiger Teil der Information über unser Gemeindeleben.
- Wir werben für unsere Gemeinde und verteilen die Arbeit auf mehrere Schultern. Wir sprechen Menschen für überschaubare Projekte an.
- Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird im Großen wie im Kleinen gewürdigt. Wir pflegen eine Wertschätzungskultur.
- Das Pfarrheim bleibt als Ort der Begegnung für die Gemeinde sichtbar.
- Menschen in den verschiedenen Lebensphasen und Lebenssituationen gilt unser Augenmerk.
 - Deshalb entwickeln wir für Familien unterschiedliche Angebote, die über den Familiengottesdienst hinausgehen.
 - Wir suchen die Zusammenarbeit mit allen Seniorengruppen in Anzing und ergänzen bei Bedarf die Seniorenangebote.
 - Wir entwickeln zusammen mit den Jugendpflegern und Jugendlichen ein attraktives Angebot.
 - Wir bemühen uns um Angebote, die Alleinstehenden die Möglichkeit geben, Kontakte zu knüpfen.
- In verschiedenen Bereichen arbeiten wir im Pfarrverband gezielt zusammen und schaffen Vernetzungsmöglichkeiten.

Forstinning

Die Pfarrei Forstinning ist eine Gemeinschaft von Christen, die die Botschaft Jesu leben wollen. Wir verstehen uns als Gemeinde, die mit den Menschen unterwegs ist. Wie ein Schiff machen wir uns immer wieder auf, neu Kurs zu nehmen, gemeinsam Ziele zu erreichen und Menschen auf die Fahrt einzuladen.

Unsere Pfarrei soll Heimat bieten und offen sein für alle Menschen.

In unserer Gemeinde können Menschen den Glauben kennen lernen, ihn leben und feiern. Wir bieten Menschen Halt und Orientierung an. Jede

und jeder ist willkommen unabhängig von seiner Nähe oder Distanz zu Glaube und Kirche und ist eingeladen den Spuren Jesu zu folgen.

Wir sind Teil einer lebendigen Dorfgemeinschaft und leisten unseren Beitrag dazu. Wir sind Teil des Pfarrverbands Anzing/Forstinning und der weltweiten christlichen Gemeinschaft. Deshalb sind für uns das Miteinander im Pfarrverband und die Verantwortung in der Einen Welt wichtig.

Unsere Ziele sind:

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Pfarrei lebendiger, religiöser Mittelpunkt der Gemeinde Forstinning bleibt und sich weiterentwickelt. Dazu bieten wir Wege an, auf denen Menschen den Austausch über den Glauben als Bereicherung erfahren können.
- Wir gehen aktiv auf Menschen zu und suchen nach Formen, sie anzusprechen und zu erreichen.
- Wir setzen uns ein für zeitgemäße Formen der Liturgie durch
 - unterschiedlichste liturgische Angebote
 - den Ausbau kirchenmusikalischer Vielfalt
- Wir sind ein Ort, an dem Familien und Kinder sich wohl fühlen und Glaube und Kirche entdecken können.
- Wir suchen und fördern Jugendliche, die junge Menschen für Kirche und Glaube begeistern, lassen ihnen Freiräume und unterstützen sie.
- Wir machen uns für alle Generationen stark und fördern das Zusammenleben der Generationen.
- Wir fördern die unterschiedlichen Gruppierungen der Pfarrei und die Zusammenarbeit untereinander.
- Durch gemeinsame Aktionen, Angebote und die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen fördern wir das Zusammenwachsen des Pfarrverbandes.
- In enger Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe und dem „Netzwerk Forstinning“ bieten wir konkrete Hilfe für Menschen an, die in Not geraten.

Beiden Gremien wurde im Laufe der Leitbilddiskussion bewusst, dass das Leitbild lediglich ein Schritt in der Weiterentwicklung der Pfarrei ist, die nie abgeschlossen ist. So soll es mit allen Ehren- und Hauptamtlichen in regelmäßigen festgelegten Abständen auf seine Stimmigkeit überprüft werden. Die erste Überprüfung hat bereits 2015 in den Pfarrgemeinderäten stattgefunden.

Pastorale Schwerpunkte

Aus den gemeinsam entwickelten Zielen wählten die Pfarrgemeinderäte zusammen mit dem Seelsorgeteam folgende Schwerpunkte für die Jahre 2014 bis 2017.

Anzing

Schwerpunkt 1: Zeitgemäße Begegnungs- und Bildungsangebote

Bereits vorhanden und soll erhalten bleiben:

Fastensuppenessen, Frühschoppen, Palmbuschen, Adventsingen, Konzerte, Glühweinausschank, Adventsaktionen

Neue Ideen, bereits in der Umsetzung:

zwei Mitmachaktionen (Brauchtum, Basteln mit Kindern) halbjährlich Kunst und Religion, Musik und Religion, Gesellschaft und Religion in einem neuen Umfeld denken (z.B. „Treffpunkt Loher-Haus“, Gemeindecafé)
Teilnahme bei der Langen Nacht der Kirchen

Weitere Ideen:

Ökumenisches Ramadama

Taufcafé

Unterwegs zum Luther-Jubiläum

Schwerpunkt 2: Die sichtbare Pfarrei

Bereits vorhanden und soll erhalten bleiben:

Miteinander Unterwegs, Schaukästen, Pfarrnachrichten

Neue Ideen, bereits in der Umsetzung:

Gemeinsames Gesicht mit Logo für Pfarreien und Pfarrverband

Plakat für Pfarreien und Pfarrverband (wiedererkennbar und individuell unterscheidbar, einfach zu gestalten)

Abspraken zum Thema Öffentlichkeitsarbeit mit allen Gruppierungen, gemeinsame Treffen

Weitere Ideen:

Newsletter mit Pfarrnachrichten oder/und geistlichem Impuls

Team Öffentlichkeitsarbeit (corporate identity) zur Überprüfung und Koordination

kreative Mitarbeiter für „Miteinander Unterwegs“ und Homepage finden
Süßes Geschenk

Schwerpunkt 3: Die vernetzte Pfarrei

Neue Ideen, bereits in der Umsetzung:

E-Mail-Verteiler der kirchlichen Gruppierungen für den Pfarrverband

PGR als Veranstalter von runden Tischen

Weitere Ideen:

Mögliche gemeinsame Aktivitäten identifizieren

Kontakte herstellen zwischen internen und externen Gruppen um die jeweils aktuellen Ziele des PGR zu fördern

Forstinning

Schwerpunkt 1: Generationen über Angebote verbinden

Neue Ideen und bereits in der Umsetzung:

Mehrgenerationen-treffen

Austausch von Erfahrungen über Glaubenthemen (damals und jetzt)

Firmvorbereitung

Weitere Ideen:

Infoabend für Senioren (Interesse ausloten wg. Angeboten)

Kreis von Senioren aufbauen, die Familien unterstützen (Babysitten, Fahrdienste, ...)

Lernhilfe „Patenschaften“

Besuchsdienst – Unterstützung von alleinstehenden Senioren

Netzwerk aufbauen

Mittelpunkt Kirche

Ausflug aller Generationen mit Erlebnis und Gottesdienst (Sonntag)

Schwerpunkt 2: Einsatz für einen lebendigen und religiösen Mittelpunkt

Bereits vorhanden und soll bestehen bleiben:

Bestehende Veranstaltungen z.B. Pferdesegnung, Benefizdorffest,

Frühschoppen beibehalten

Glaubensforum, Bibelteilen

Neue Ideen und bereits in der Umsetzung:

Organisation einer langen Nacht der Kirchen (Pfarrverband)

Weitere Ideen:

Jugendgottesdienste mit Band (Werbung über Facebook)

Diskussionsabend zu „aktuellen“ kirchlichen Themen (z.B. Zölibat, Themen, die der Papst anspricht)

Schwerpunkt 3: Wir gehen aktiv auf Menschen zu.

Bereits vorhanden und soll bestehen bleiben:

Benefizdorffest nur alle zwei Jahre

Tanzveranstaltungen: Maitanz, Kathreinstantz, Kirchweihntanz

Gratulationen zu runden Geburtstagen

Neue Ideen und bereits in der Umsetzung:

Neuzugezogenen-Besuchsdienst

aktueller Pfarrbrief

persönlicher Brief

Info Kinderhaus, Spielgruppen, etc.

aktive Unterstützung Feste und Feiern bei Bedarf

Weitere Ideen:

Zielgruppenwerbung

Mitarbeit für konkrete Projekte

Projekte in der Pfarrei Anzing

Zur Umsetzung oben genannter Schwerpunkte wurden aus den Ideen folgende Projekte entwickelt und nach den PGR Wahlen 2014 nachjustiert. Sie werden nach der Wahlperiode des amtierenden PGR überprüft. Die Projektleitung begleitet in sog. „Kümmerertreffen“ die Entwicklung der Projekte. Gleichzeitig ist der Blick auf den Stand der Projekte Bestandteil der PGR Sitzungen.

Begegnungs- und Glaubensangebote schaffen

Erstmals 2014 gab es ein eigenes Kinderangebot beim Christkindlmarkt der Gemeinde Auch in den kommenden Jahren wird die Pfarrei dort als

Austeller präsent sein. Die Ministranten bieten regelmäßig Kinderveranstaltungen im Ferienprogramm der Gemeinde an. Im Sommer 2015 fand die Aktion Glaubensschnur in der Pfarrkirche statt. Weiterhin geplant ist z.B. ein ökumenisches Ramadama für die ganze Gemeinde sowie ein Taufcafé – ein Treffen für alle Familien, in denen im vergangenen Jahr ein Kind getauft wurde, zum Kennenlernen und Austausch und als weiterer Berührungspunkt mit Kirche.

Arbeit des Pfarrgemeinderats und der Pfarrgemeinde sichtbar machen

Das Pfarrei-Logo hat sich gut etabliert und wird wahrgenommen. Es gibt im Pfarrheim zwei Aufsteller, die die Kernsätze des Leitbilds enthalten und auch auf Veranstaltungen außerhalb genutzt werden können. Der Pfarrbrief Miteinander Unterwegs ist weiterhin ein wichtiges Instrument, um alle Bürger, nicht nur die katholischen, zu informieren. Er erscheint nun in Anzing und Forstinning, beide Pfarreien sind gleichermaßen vertreten. Da auch die Schaukästen als wichtiges Informationsmedium wahrgenommen werden, ist ein einheitliches Pfarrei- und Pfarrverbandsplakat entstanden, das unsere Veranstaltungen nach außen hin wiedererkennbar macht. Die Pfarrei war mit ihren Angeboten (Kindergarten, PGR, Kleinkindergottesdienste, Eltern-Kind-Kurse) beim Neubürgerempfang 2015 der Gemeinde vertreten.

Als nächsten Schritt soll ein „süßes Präsent“ mit Logo und Sinnspruch gefunden werden, das bei Veranstaltungen verteilt werden kann.

Vernetzung innerhalb der Pfarrgemeinde und nach außen

Es finden regelmäßig Runde Tische statt (Themen bislang Kinder, Senioren, Jugend). Es wurde ein Mailverteiler für den Pfarrverband erstellt. Außerdem zeigt die Pfarrei aktive Präsenz im Vereinskartell, gibt darüber Informationen weiter und hat eine Vorstellung der Sinus-Milieus auch für die Gemeinderäte initiiert.

Dazu gehört auch das Engagement im Bereich Erwachsenenbildung. Es finden nun Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk auch außerhalb des Pfarrheims, z.B. im Loher-Haus und Gemeindecafé,

statt. Ziel ist es, mit mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr präsent zu sein.

Zusammenarbeit mit Forstinning

Der Pfarrbrief Miteinander wurde umbenannt in Miteinander Unterwegs und erscheint für beide Pfarreien. Anzing beteiligt sich am Forstinninger Projekt „Lange Nacht der Kirchen“. Im Bereich der Erwachsenenbildung findet eine enge Absprache und gemeinsame Planung sowie Durchführung von Veranstaltungen statt.

Projekte in der Pfarrei Forstinning

Treffpunkt: Mehrgenerationen - so geht's

In einer Pfarrei leben Menschen jeden Alters und jede Generation hat eigene Erfahrungen und Kenntnisse, sei es im Leben und Alltag, sei es im Glauben.

Oft leben die Generationen aber nebeneinander und Berührungspunkte und Austausch sind oft erschwert.

Aus diesem Grund startete der PGR eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, generationen-übergreifend ins Gespräch zu kommen und gegenseitig Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Unter dem Titel „Treffpunkt: Mehrgenerationen - so geht's!“ werden gemeinsame Aktionen aus verschiedenen Bereichen angeboten.

Erste Themen für diese Austauschtreffen sind:

- Plätzchenbacken: eine ältere und erfahrene Hausfrau gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Thema Plätzchenbacken gerne weiter an Jugendliche, junge Erwachsene und alle Interessierten.
- Reparieren von kaputten Haushaltsgegenständen: ein erfahrener Bastler gibt konkrete Tipps, wie kaputte Gegenstände selbst repariert werden können.

Organisation einer langen Nacht der Kirchen

An einem Abend (Samstag 08.10.2016) wird von 19.00 bis 23.00 Uhr zu einer langen Nacht der Kirchen im Pfarrverband Anzing-Forstinning eingeladen.

Nach einem festgelegten Zeitplan sollen einen ganzen Abend lang Veranstaltungen (Dauer 30 – 45 Minuten) in allen Kirchen und evtl. den Pfarrheimen des Pfarrverbandes angeboten werden.

Die Darbietungen kommen aus den Bereichen Glaube, Lyrik, Musik und Kunst. Es soll ein Shuttle-Service eingerichtet werden, um den Besuchern die nötigen Ortswechsel so einfach und bequem wie möglich zu machen.

Neuzugezogenenbesuchsdienst

In die Pfarrei Forstinning ziehen immer wieder neue Mitbürger, die von Seiten der Pfarrei bisher in keiner Weise begrüßt und angesprochen werden.

Es soll ein Besuchsdienst aufgebaut werden, der die neuen Mitbürger zu Hause besucht und sie über das Angebot der Pfarrei im persönlichen Gespräch und schriftlich informiert.

Für die schriftliche Information wird ein Faltblatt entwickelt, das in kurzer und ansprechender Form die Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung Forstinning vorstellt und die wichtigsten Kontaktdaten und Informationen enthält.

Zusammenarbeit mit Anzing/im Pfarrverband

Der Pfarrverbandsrat ist das Gremium, in dem Themen, die beide Pfarreien betreffen besprochen und geplant werden.

Gemeinsam mit der Pfarrei Anzing wird der Pfarrbrief Miteinander Unterwegs herausgegeben, der das Pfarrleben in beiden Pfarreien für alle Mitbürger darstellt.

Es wurde in einem Projekt ein einheitliches Plakat für alle Publikationen des Pfarrverbandes erstellt. Das Grundlayout ist gleich, das Logo und die Farbe für die Pfarreien Anzing und Forstinning sowie für den Pfarrverband sind verschieden.

Im Bereich Erwachsenenbildung wird mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg eng zusammengearbeitet und Veranstaltungen gemeinsam geplant und durchgeführt.

